

WIE WIR IN DRESDEN LEBEN WOLLEN

Dresden wird sich verändern. Aber wie? Was sehen wir, wenn wir über das Jahr 2030 hinausblicken? Wie wirkt sich der Klimawandel auf die Stadt aus? Welche Ideen gibt es zu Fragen der Ernährungssicherung und Müllverwertung? Wie könnten mögliche Zukunftsszenarien aussehen und gestaltet werden? Und: Welche Rolle spielen aktive Bürgerinnen und Bürger dabei?

Die Diskussionsreihe bringt Zukunftsdenker*innen aus anderen Städten mit Menschen ins Gespräch, die Dresden aktiv mitgestalten: Expert*innen aus Wissenschaft und Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Stadtpolitik und Stadtplanung diskutieren mit dem Publikum über das Dresden von übermorgen.

Moderation: **Cornelius Pollmer**, Journalist und Autor, Süddeutsche Zeitung

Veranstaltungsort

Deutsches Hygiene-Museum
Lingnerplatz 1 | 01069 Dresden
www.dhmd.de/zukunftdd

In Kooperation mit



Medienpartner



Gefördert vom



Eine Veranstaltungsreihe im Rahmen des Projektes »Zukunftsstadt 2030+« des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

ZURÜCK ODER ZUKUNFT

WIE WIR IN DRESDEN LEBEN WOLLEN

Veranstaltungsreihe
September 2019
Eintritt frei

IN KOOPERATION MIT
Zukunftsstadt Dresden

Klimaschutzstab der Landeshauptstadt Dresden

Friedrich-Ebert-Stiftung
Sachsen

Leibniz-Institut für
ökologische Raumentwicklung

MITTWOCH 4. SEPTEMBER | 19 UHR

WIE GEHT DIE STADT DER AKTIVEN BÜRGER*INNEN?

Dr. Stephanie Bock Politikwissenschaftlerin, Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin
Albert Geiger Leiter des Bürgerbüros Bauen, Ludwigsburg
Dirk Hilbert Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden
Matthias Kunert Geograf, Quartiersmanagement Nördliche Johannstadt, Dresden

Politische Beteiligung wird oft reduziert auf Wahlen – dabei wollen Bürgerinnen und Bürger auch jenseits des „Gangs zur Urne“ aktiv werden. Zum Auftakt der Reihe „Zurück oder Zukunft? Wie wir in Dresden leben wollen“ kommen wir ins Gespräch über Möglichkeiten kommunaler Bürgerbeteiligung. Beispiele guter Praxis aus Potsdam und Ludwigsburg regen die Dresdner Diskussion an: Wie können sich Stadtbewohner*innen an der Gestaltung ihres Lebensortes beteiligen? Welchen Beitrag können sie zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung leisten? Was macht Lust auf Mitwirkung? Wie können Bürger*innen, Stadtpolitik und Verwaltung produktiv zusammenarbeiten?

MITTWOCH 11. SEPTEMBER | 19 UHR

WIE GEHT DIE STADT IM KLIMAWANDEL?

Aktivist*innen von Fridays for Future Dresden
Raoul Schmidt-Lamontain Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften der Landeshauptstadt Dresden
Vertreter*innen der Dresdner Stadtratsfraktionen
Klima-Expert*in der Professur für Meteorologie, Technische Universität Dresden

Der Klimawandel ist ein globales Phänomen, jedoch mit lokalen Ursachen und Auswirkungen. Städte und ihre Bewohner*innen tragen etwa durch Emissionen, Bebauung und Ressourcennutzung zu dieser Entwicklung bei. Gleichermaßen sind sie besonders betroffen von Überhitzung, Luftverschmutzung und anderen Umweltfolgen.

Auch in Dresden engagieren sich junge Menschen in der Fridays for Future-Bewegung. Mit Politiker*innen aller Dresdner Stadtratsfraktionen diskutieren sie Ideen und Maßnahmen für mehr Klimaschutz in der Stadt: Wie muss die Stadtverwaltung handeln, um dem globalen Phänomen Klimawandel vor Ort zu begegnen? Was muss die Politik tun, wo braucht es bürgerschaftliches Engagement? Welchen Beitrag können die unterschiedlichen Generationen leisten?

MITTWOCH 18. SEPTEMBER | 19 UHR

WIE GEHT DIE ESSBARE STADT?

Dr. Lutz Kosack Landschaftsplaner und Mitinitiator der „Essbaren Stadt“, Andernach
Dr. Martina Artmann Geografin und Stadtökologin, Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung Dresden
Detlef Thiel Leiter des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft der Landeshauptstadt Dresden
Peter Probst Biobauer, Landgut Naundorf

In der rheinland-pfälzischen Stadt Andernach wachsen auf städtischen Grünflächen Kräuter und Tomaten statt Primeln und Stiefmütterchen. Doch mit dem Konzept der „essbaren Stadt“ sollen nicht nur frische Früchte unter die Stadtbewohner*innen gebracht werden. Auch die soziale und ökologische Nachhaltigkeit steht im Fokus.

Wir wollen diskutieren: Welche Alternativen gibt es zum gewohnten Wechselbeet in der städtischen Grünanlage? Kann der urbane Anbau von Nahrungsmittelpflanzen einen Beitrag zur Ernährungssicherung in der Stadt leisten? Wer gärtner – und auf welchen Flächen? Wie wirken sich Ansätze urbaner Landwirtschaft auf das soziale Miteinander aus?

MITTWOCH 25. SEPTEMBER | 19 UHR

WIE GEHT DIE STADT OHNE MÜLL?

Thomas Mosor Biotechnologe, ÖkoKauf – Nachhaltige Beschaffungsiniziative der Stadt Wien (angefragt)
Oliver Schübbe Upcycling-Designer, OS2 Designgroup Herford
Prof. Dr. Christina Dornack Abfallwirtschaftlerin, Technische Universität Dresden
Eva Jähnigen Beigeordnete für Umwelt und Kommunalwirtschaft der Landeshauptstadt Dresden

Fast 190.000 Tonnen Abfall haben die Dresdnerinnen und Dresdner im Jahr 2018 produziert. Trotz hoher Recycling-Quoten wird nach wie vor viel Müll verbrannt oder exportiert. Idee der Kreislaufwirtschaft hingegen ist es, durch Langlebigkeit und Reparatur, Wiederverwendung und Recycling die Energie- und Materialkreisläufe zu schließen und so zu einem nachhaltigen und ressourcenschonenden Wirtschaften beizutragen. Was ist eigentlich Müll und was geschieht mit ihm in deutschen Städten? Wie können kommunale Maßnahmen zur Ressourcenschonung und Müllvermeidung gestaltet werden? Wie kann das Prinzip der Kreislaufwirtschaft konkret vor Ort umgesetzt werden? Welchen Beitrag können Bürger*innen zur Müllvermeidung leisten?